



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Bundesamt für Energie BFE
Office fédéral de l'énergie OFEN
Ufficio federale dell'energia UFE
Swiss Federal Office of Energy SFOE

Wohin mit dem radioaktiven Abfall? Die Bevölkerung spricht mit



Demokratiekonferenz 2015 vom 11. bis 12. Juni 2015 in Stuttgart

Bundesamt für Energie BFE • Dr. Michael Aebersold



Wir brauchen Standorte für geologische Tiefenlager





Was heisst Partizipation?

Akteurinnen und Akteure erhalten die Möglichkeit, ihre Interessen, Positionen und Bedürfnisse in einen Entscheidungsprozess einzubringen.

Stufen der Beteiligung			Entscheidung
			Abstimmung Referendum Konsensprinzip etc.
Information			Mitwirkung
			Arbeitsgruppe Runder Tisch Planungszelle Grossgruppendifkussionen etc.
	Konsultation/Anhörung		
	Öffentliche Diskussionsveranstaltung Befragung Bürgerversammlung Vernehmlassung Stellungnahmen etc.		
Aushang Wurfsendung Website Informationsveranstaltung Öffentliche Einsichtnahme etc.			



Partizipation: Entwicklung des Verfahrens

2006

Grundlagen

- Untersuchung partizipativer Verfahren in der Entsorgung radioaktiver Abfälle
- Entwicklung von Grundsätzen für «gute» Partizipation

2008

Konzept

- Beirat
- Zwei nationale Workshops mit Stakeholdern
- Fünf Fokusgruppen in der ganzen Schweiz
- Anhörung
- Entscheid des Bundesrates

2010

Umsetzung

- Konzept für Aufbau und Durchführung der regionalen Partizipation
- Leitlinien für die Regional-konferenzen





Die drei Etappen des Standortauswahlverfahrens

Konzeptteil

Verfahren, Regeln,
Akteurinnen/Akteure

► Bundesrat 2. April 2008

Etappe 1

Standortgebiete

► Bundesrat 30. Nov. 2011

Etappe 2

Mind. je 2 Standorte
pro Lagertyp

► Bundesrat

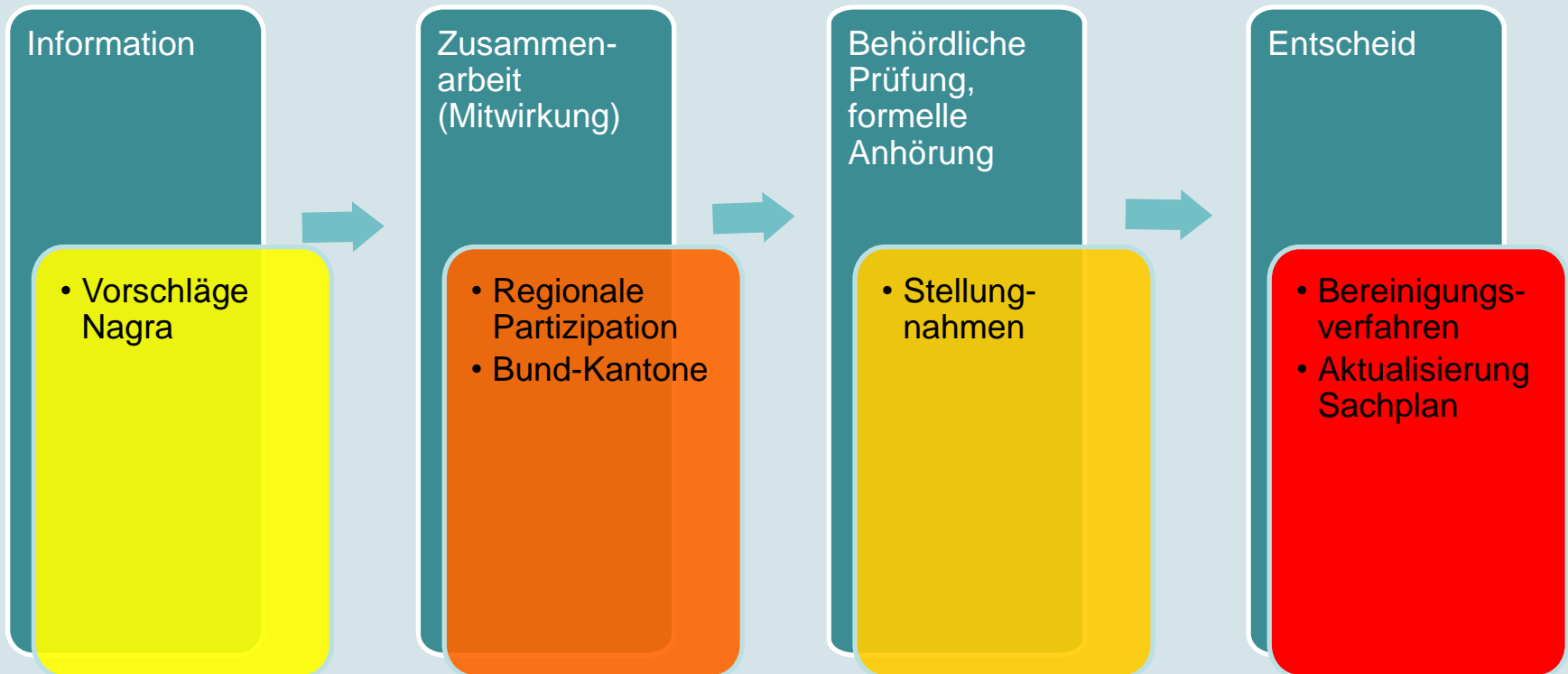
Etappe 3

Standortwahl

► BR, Parlament, Volk

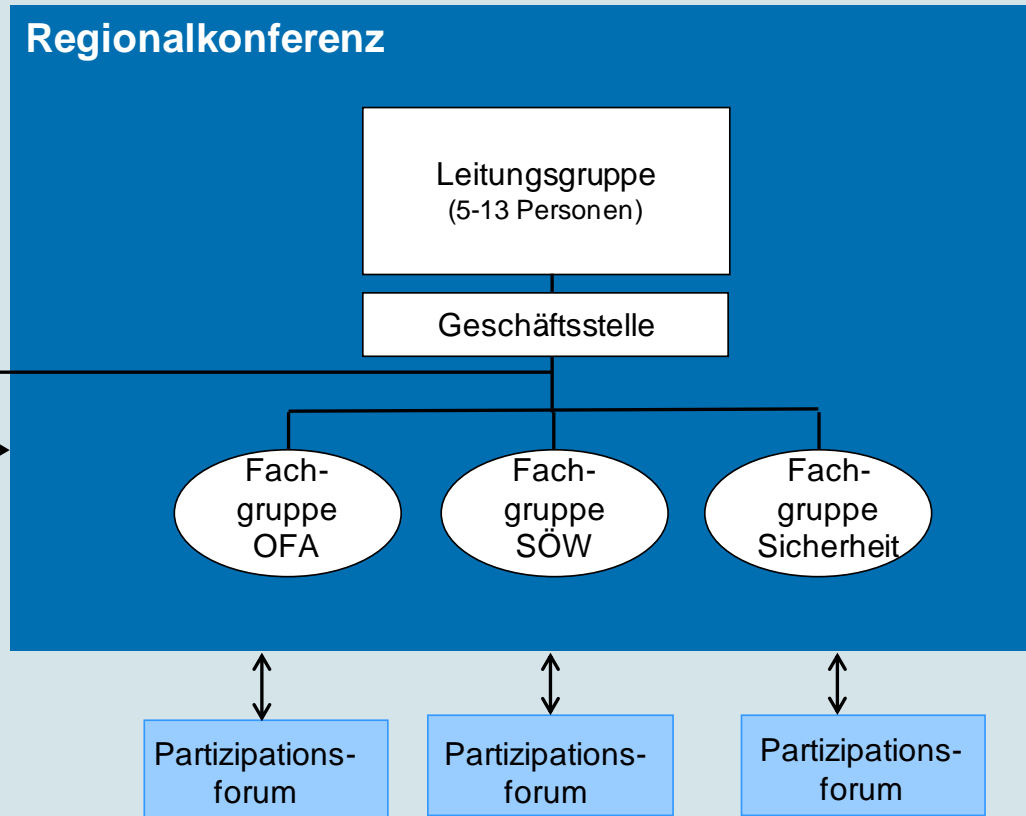


Partizipation im Sachplanverfahren





Regionale Partizipation: Organisation





Regionale Partizipation: Ziele und Aufgaben





- **Interessen und Bedürfnisse:** Wie steht die Region zu einem Tiefenlager? Welche Anliegen und Fragen hat sie?
- **Oberflächeninfrastruktur:** Wohin sollen die Anlagen in der Region zu stehen kommen?
- **Auswirkungen:** Welche Projekte und Massnahmen können im Falle eines Tiefenlagers die nachhaltige Entwicklung der Region fördern?



Vollversammlung der Regionalkonferenz Jura Ost
Foto: Gerry Thoenen



Vorschlag der Nagra in Etappe 2

-  Oberflächenanlage
-  SMA
-  HAA
-  Planungssperimeter

Geodaten © swisstopo, ARE, BFE, Nagra
Erstellt durch BFE am 20.01.2015

20 km

N



Jura Ost
In Etappe 2
vorgeschlagen

Südranden

Schaffhausen

Zürich Nordost
In Etappe 2
vorgeschlagen

Winterthur

Nördlich Lägern

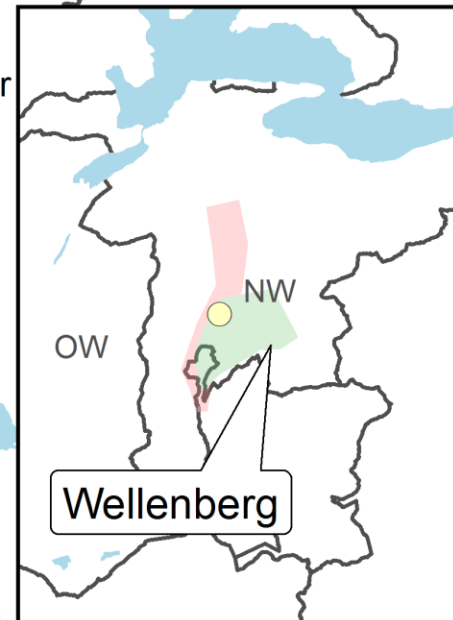
Aarau

AG

Zürich

Jura-Südfuss

Demokratiekonferenz Stuttgart 11./12. Juni 2015



Wellenberg



Regionale Partizipation: Schweizweit ein Pionierprojekt

- **Grösse:**
 - Anzahl einbezogener Gemeinden: 199
 - Einwohnende in den Standortregionen: ca. 710'000
 - Mitwirkende: 550
- **Region:** über Kantons-/Landesgrenzen hinweg
- **Dauer:**
 - Etappe 1: Aufbauphase 2009-11
 - Etappe 2: Durchführung 2012-17
 - Etappe 3: Durchführung 2017-27
- **Ressourcen:** Kosten von über 8.5 Mio. (2009 - 2013)
- **Aufwand für Mitwirkende:**
 - Sitzungen Gremien: 161 (2013), 113 (2014)
 - Sitzungen übergeordneter Gremien: 21 (2013), 10 (2014)





Regionale Partizipation: Herausforderungen

- Lange Zeitdauer des Verfahrens und Komplexität des Themas
- Wissensbedarf versus Verfahrensstand
- Beeinflussung durch andere Akteurinnen und Akteure
- Akzeptanz der Rahmenbedingungen (u.a. Entsorgungskonzept, Kernenergiegesetz, Konzeptteil Sachplan geologische Tiefenlager)
- Wissenstransfer in allen Dimensionen
- Koordination des Gesamtverfahrens





«Lessons Learned»

Partizipation im Standortauswahlverfahren braucht...

- ... Wille und Bereitschaft der Verfahrensverantwortlichen, auf einen partizipativen Prozess einzusteigen.
- ... ernsthafter Umgang mit den Ergebnissen.
- ... Vertrauen in die Fachleute und Behörden.
- ... Akzeptanz der Rahmenbedingungen.
- ... Flexibilität innerhalb der Rahmenbedingungen.
- ... klare Definition der Rollen und Pflichten der Beteiligten.
- ... Zeit und Ressourcen.





Erfolgsfaktoren im Schweizer Auswahlverfahren

- ✓ Sicherheit
... hat oberste Priorität bei der Standortwahl
- ✓ Klare Vorgaben
... für das Verfahren bei gleichzeitig nötiger Flexibilität
- ✓ Breiter Einbezug
... der betroffenen Regionen, über die Grenzen hinweg





Zum Schluss: Zwei Zitate von Mitwirkenden

«Ich danke für die wirklich gute Aufnahme in eurem Kreis und auch dafür, dass ich an diesem spannenden und vorbildlichen Partizipationsprojekt mitwirken durfte.»

«Partizipation [in diesem Sachplanverfahren] ist wie wenn der Vater seinen Sohn zur Bestrafung fragt, auf welcher Backe er geohrfeigt werden will.»

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Demokratiekonferenz Stuttgart 11./12. Juni 2015

Weitere Informationen: www.radioaktiveabfaelle.ch



Die sechs Standortregionen

	Fläche [ha]	Bevöl- kerung	davon in D	Stand ort- gmd.	Gmd. total	Kantone (CH)	Landkreise (D)
Jura Ost	40 618	132 540	30 %	20	49	AG	Waldshut
Jura- Südfuss	33 301	202 257	-	24	47	AG, SO	-
Nördlich Lägern	43 697	133 599	19 %	15	49	AG, SH, ZH	Waldshut
Süd- randen	49 225	110 320	16 %	5	42	SH, TG, ZH	Konstanz Waldshut [Schwarzwald- Baar-Kreis]
Wellen- berg	25 867	28 567	-	2	8	NW, OW	-
Zürich Nordost	38 027	102 607	11 %	12	39	SH, TG, ZH	Konstanz Waldshut [Schwarzwald- Baar-Kreis]